

Stadtratssitzung vom 22. September 2022

Fragestunde F 17/2022**Fragestunde betreffend Wasserzauber**

Thomas Hiltbold (Grüne Thun) vom 20. September 2022; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

Die Stadt Thun hat das Aarequai-Geländer im Publikumsbereich des Wasserzaubers massiv mit metallenen Stützelementen verstärkt. In der aktuellen Zeit der akuten Stromknappheit stellen sich zum Anlass weitere Fragen.

Zu den Fragen:

1. Hat die Stadt Thun die Verstärkung des Geländers selbst durchgeführt oder durch Dritte durchführen lassen? Welche Kosten sind dabei entstanden? Sind diese Kosten Teil des mit dem Veranstalter vereinbarten Unterstützungsbeitrages oder gehen diese darüber hinaus?
2. Weiss der Gemeinderat, wieviel Strom der Veranstalter des Wasserzaubers für die Durchführung des Wasserzaubers täglich benötigt? Wird die von der Energie Thun AG gelieferte Energie gemessen, festgehalten und später der Öffentlichkeit offengelegt?
3. Hat der Gemeinderat mit dem Veranstalter über eine Redimensionierung bzw. weniger energieintensive Durchführungsform des Wasserzaubers gesprochen oder verhandelt?

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Hat die Stadt Thun die Verstärkung des Geländers selbst durchgeführt oder durch Dritte durchführen lassen? Welche Kosten sind dabei entstanden? Sind diese Kosten Teil des mit dem Veranstalter vereinbarten Unterstützungsbeitrages oder gehen diese darüber hinaus?

Die temporäre Verstärkung des Geländers für die Dauer des Thuner Wasserzauber wurde aufgrund der bekannten Sicherheitsmängel durch das Tiefbauamt erstellt. Es entstanden nur externe Kosten bei der Zuschneidung und Biegung von einzelnen Teilen. Von den veranschlagten Kosten von rund 6'000 Franken werden 5'000 Franken über den Unterstützungsbeitrag abgerechnet. Die verbleibende Differenz trägt der Veranstalter.

Zu Frage 2: Weiss der Gemeinderat, wieviel Strom der Veranstalter des Wasserzaubers für die Durchführung des Wasserzaubers täglich benötigt? Wird die von der Energie Thun AG gelieferte Energie gemessen, festgehalten und später der Öffentlichkeit offengelegt?

Gemäss den Angaben des Veranstalters benötigt die Veranstaltung pro Tag knapp 80 kWh Strom. Dies entspricht in etwa der Fotovoltaik-Tagesproduktion eines Einfamilienhauses. Da die Energie



Thun AG dem Veranstalter den verbrauchten Strom verrechnet, wird dieser naheliegenderweise auch gemessen und festgehalten. Auf individuelle Anfrage ist der Veranstalter gerne bereit, am Ende des Thuner Wasserzaubers über die verbrauchte Strommenge im Detail Auskunft zu geben.

Zu Frage 2: Hat der Gemeinderat mit dem Veranstalter über eine Redimensionierung bzw. weniger energieintensive Durchführungsform des Wasserzaubers gesprochen oder verhandelt?

Nein. Der Veranstalter hat bereits im Vorfeld des Thuner Wasserzaubers von sich aus eine Redimensionierung um mehr als 15 Prozent vorgenommen.

Thun, 21. September 2022

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller